

6 Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

“

Stuttgart, den 5. März 2015

KPMG AG
WirtschaftsprüfungsgesellschaftJanz
WirtschaftsprüferKern
Wirtschaftsprüferin

KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		5.333.160,90		6.571.043,81
II. Sachanlagen		1.707.685,31		1.594.609,64
III. Finanzanlagen		25.001,00		25.001,00
		<u>7.065.847,21</u>		<u>8.190.654,45</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		6.018.524,99		7.034.226,57
2. Unfertige Erzeugnisse		15.286.543,51		17.506.617,91
3. Geleistete Anzahlungen		1.545.494,53	22.850.563,03	2.167.641,79
26.708.486,27				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		17.836.625,87		7.283.503,28
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		174.950,44		659.998,45
3. Sonstige Vermögensgegenstände		518.104,73	18.529.681,04	1.691.603,89
9.635.105,62				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.978.845,61		5.288.383,50
		<u>44.359.089,68</u>		<u>41.631.975,39</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		63.639,94		37.255,75
		<u>51.488.576,83</u>		<u>49.859.885,59</u>

Passiva

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	5.635.814,03	5.635.814,03
III. Verlustvortrag	-1.434.832,21	-4.174.395,22
IV. Jahresüberschuss	2.477.200,54	2.739.563,01
	<u>7.178.182,36</u>	<u>4.700.981,82</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.955.682,34	1.835.594,27
2. Steuerrückstellungen	990.634,16	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	8.624.943,86	7.860.056,17
	<u>11.571.260,36</u>	<u>9.695.650,44</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.600.948,97	13.533.269,95
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.146.691,09	2.923.168,07
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.470.482,14	18.489.188,68
4. Sonstige Verbindlichkeiten	521.011,91	517.626,63
	<u>32.739.134,11</u>	<u>35.463.253,33</u>
	<u>51.488.576,83</u>	<u>49.859.885,59</u>

KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014	2013
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	99.029.550,13	95.259.018,47
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-75.413.043,76	-74.342.719,39
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	23.616.506,37	20.916.299,08
4. Vertriebskosten	-8.088.289,69	-7.142.136,92
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-5.725.156,61	-5.426.542,14
6. Sonstige betriebliche Erträge	661.295,34	491.600,33
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.060.029,79	-5.084.132,69
8. Betriebsergebnis	4.404.325,62	3.755.087,66
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63,00	359,80
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-485.151,50	-477.349,33
– davon an verbundene Unternehmen EUR 436.129,15 (i. Vj. EUR 241.661,90) –		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.919.237,12	3.278.098,13
12. Außerordentliche Aufwendungen / Außerordentliches Ergebnis	-27.563,00	-27.563,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.259.913,35	-510.972,12
14. Sonstige Steuern	-154.560,23	0,00
15. Jahresüberschuss	2.477.200,54	2.739.563,01

Anhang 2014

KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss ist unter Anwendung der Bilanzvorschriften des Handelsgesetzbuches und der Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind mit Ausnahme der im folgenden Abschnitt genannten Ausweisänderung gegenüber dem Vorjahr beibehalten worden.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten (TEUR 4.047; Vj. TEUR 3.082) werden im Geschäftsjahr --im Gegensatz zum Ausweis unter den Verwaltungskosten im Vorjahresabschluss-- unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde auch die Vorjahreszahl angepasst.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt unter Anwendung des § 266 Abs. 2 und 3 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Der **Geschäfts- oder Firmenwert** wird entsprechend der zugrundeliegenden Produktlebenszyklen über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen und teilweise nach der degressiven Methode. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die Nutzungsdauern orientieren sich an den amtlichen Afa-Tabellen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Der Wertansatz der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder niedrigeren Tagespreisen zum Bilanzstichtag.

Unfertige Erzeugnisse sind auf Basis von Einzelkalkulationen, die auf den aktuellen Betriebsabrechnungen beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten enthalten sind. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten für die allgemeine Verwaltung wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Forderungen in Fremdwährungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr sind gegebenenfalls mit den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag angesetzt. Grundsätzlich ist den risikobehafteten Posten durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Pauschalwertberichtigung wird nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommen.

Ausgaben oder Einnahmen vor dem Bilanzstichtag werden, soweit sie Aufwand oder Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen, aktivisch bzw. passivisch als **Rechnungsabgrenzungsposten** abgegrenzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach der PUC-Methode unter Verwendung der "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde, entsprechend der Restlaufzeit, der durchschnittliche Marktzinssatz von 4,55 % zum 31. Dezember 2014 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen sowie Fluktuation wurden auf Basis der fixierten Rentenzusagen im Rahmen des bestehenden Versorgungswerks nicht und erwartete Rentensteigerungen mit 1,75 % berücksichtigt.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuzahlungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen erfolgten nach der Regelung der Richttafel 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Anwendung eines Zinsfußes von 4,55 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung sowie eines Gehaltstrends von 3,00 %.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Risiken und Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Kosten- und Preissteigerungen wurden ebenfalls berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den geltenden Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Ein gegebenenfalls entstehender Aktivüberhang wird unter Ausübung des Wahlrechts gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

Auf **fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum jeweiligen Tageskurs eingebucht.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Finanzanlagen

Im Folgenden werden das Eigenkapital jeweils zum 31. Dezember 2014 und das jeweilige Jahresergebnis 2014 dargestellt.

Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital in %	Währung	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
KBA-MetalPrint Verwaltungs GmbH i. L., Stuttgart	100	EUR	24	0
LTG Smartcolour GmbH i. L., Stuttgart	100	EUR	27	0

Mit Gesellschafterbeschluss vom 24. September 2014 wurden die Liquidationen für die beiden Gesellschaften beschlossen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 3 (Vj. TEUR 7) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 175 (Vj. TEUR 660) enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Gesellschafterin Koenig & Bauer AG, Würzburg, in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 20). In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Baravalhinterlegungen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 14) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 417 (Vj. TEUR 1.450).

Latente Steuern

Latente Steueransprüche aus Differenzen bilanzieller Wertansätze zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz resultieren aus temporären Differenzen. Auf den Ansatz der aktiven latenten Steuern wurde unter Ausübung des Wahlrechts gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 500.000,00 und ist voll eingezahlt.

Pensionsrückstellungen

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010. Dieser wird, seit dem Geschäftsjahr 2010, jährlich zu einem Fünftel zugeführt. Damit werden zum Bilanzstichtag Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 276 nicht in der Bilanz ausgewiesen. Die Zuführung in Höhe von TEUR 28 wurde im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) ergibt sich ein passivischer Unterschiedsbetrag. Das Bankguthaben bei der BW-Bank auf dem insolvenzgesicherten Konto wird mit der Altersteilzeitrückstellung verrechnet.

Gemäß § 246 Abs. 2 HGB erfolgt der Ausweis verrechnet mit dem Bankguthaben wie folgt:

	<u>EUR</u>
Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellung	244.182,00
Zeitwert (Anschaffungskosten) des Bankguthabens	<u>170.956,10</u>
	73.225,90

Das Bankguthaben befindet sich auf einem Kontokorrentkonto und wird nicht verzinst, so dass eine Verrechnung, entsprechend § 246 Abs. 2 HGB, des Zinsanteils aus der Altersteilzeitrückstellung mit EUR 6.630,00 nicht erfolgt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.909 (Vj. TEUR 2.995), Garantieverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.636 (Vj. TEUR 1.436) und Verpflichtungen aus nachlaufenden Kosten für abgerechnete Aufträge in Höhe von TEUR 2.465 (Vj. TEUR 1.753).

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten im Berichtsjahr Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 9.958. Sie betreffen Kreditverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.300 (Vj. TEUR 12.500) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 6.658 (Vj. TEUR 5.651). Des Weiteren enthalten die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 512 (Vj. TEUR 338).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten solche aus Steuern in Höhe von TEUR 381 (Vj. TEUR 369). Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen wie im Vorjahr keine.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden wie auch im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 16.032 (Vj. TEUR 4.176). Sie sind in Höhe von TEUR 2.162 (Vj. TEUR 2.401) innerhalb von einem Jahr fällig, in Höhe von TEUR 8.206 (Vj. TEUR 1.775) in mehr als einem und bis zu fünf Jahren fällig und in Höhe von TEUR 5.664 (Vj. TEUR 0) in mehr als fünf Jahren fällig.

Die Bestellobligo aus bereits eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen für die Beschaffung von Investitionsgütern und Vorräten beträgt TEUR 10.062, davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 5.098.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2014	2013
	TEUR	TEUR
nach Absatzmärkten		
Inland	8.701	8.692
EU-Ausland	28.243	26.855
Ausland	62.086	59.712
	<u>99.030</u>	<u>95.259</u>

	2014	2013
	TEUR	TEUR
nach Tätigkeitsbereichen		
Mehrfarbenblechdruckmaschinen	76.891	72.866
Abluftreinigung	6.122	7.059
Ersatzteile / Service	16.017	15.334
	<u>99.030</u>	<u>95.259</u>

Materialaufwand

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	46.448	51.714
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.876	8.934
	<u>54.324</u>	<u>60.648</u>

Personalaufwand

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	21.820	20.773
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.755	3.619
	<u>25.575</u>	<u>24.392</u>
davon für Altersversorgung	<u>294</u>	<u>171</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 623 (Vj. TEUR 224). Die periodenfremden Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen mit TEUR 209 (Vj. TEUR 108) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 393 (Vj. TEUR 65). Die Erträge aus Kursdifferenzen betragen TEUR 21 (Vj. TEUR 7).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten hauptsächlich Aufwendungen für die Abschreibung des Firmenwerts und Aufwendungen für Wertberichtigungen. Der Posten enthält periodenfremde Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 408 (Vj. TEUR 219). Diese entfallen auf Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 324; Vj. TEUR 219) sowie auf ausgebuchte Forderungen (TEUR 84; Vj. TEUR 0). Die Aufwendungen aus Kursdifferenzen betragen TEUR 17 (Vj. TEUR 11).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hierin enthalten sind insbesondere Kreditzinsen. Die Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen TEUR 436 (Vj. TEUR 242).

Der Aufwand aus der Abzinsung für langfristige Rückstellungen beläuft sich auf TEUR 7 (Vj. TEUR 17).

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen entfallen auf die ratierliche Auflösung des Unterschiedsbetrags der Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen wie im Vorjahr auf die gewöhnliche Geschäftstätigkeit. Periodenfremde Steueraufwendungen für Vorjahre bestehen in Höhe von TEUR 126 (Vj. TEUR 201).

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern sind bestellt:

Hr. Ralf Gumbel (Dipl.-Ing. (FH)), Kirchheim unter Teck

Hr. Ralf Schechowiz (Dipl.-Betriebswirt (FH)), Lich

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter gemäß § 267 Abs. 3 HGB betrug während des Geschäftsjahres:

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	99	96
Angestellte (ohne Geschäftsführer)	<u>195</u>	<u>186</u>
	<u>294</u>	<u>282</u>

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angabe zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses der Koenig & Bauer AG, Würzburg.

Konzernverhältnisse

Die KBA-MetalPrint GmbH ist eine 100%ige Tochter der Koenig & Bauer AG, Würzburg.

Der Jahresabschluss der KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart, wird in den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG, Würzburg, einbezogen. Sie erstellt den konsolidierten Abschluss für den kleinsten und größten Kreis von Konzernunternehmen.

Dieser Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Stuttgart, 19. Februar 2015

Ralf Gumbel

Ralf Schechowiz

KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.449.613,29	198.838,30	0,00	7.648.451,59
2. Geschäfts- oder Firmenwert	18.597.899,30	0,00	0,00	18.597.899,30
	<u>26.047.512,59</u>	<u>198.838,30</u>	<u>0,00</u>	<u>26.246.350,89</u>
II. Sachanlagen				
1. Mietereinbauten	71.910,03	0,00	0,00	71.910,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.676.737,94	19.057,02	0,00	5.695.794,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.095.056,02	391.326,78	40.644,06	10.445.738,74
	<u>15.843.703,99</u>	<u>410.383,80</u>	<u>40.644,06</u>	<u>16.213.443,73</u>
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	82.865,41	0,00	0,00	82.865,41
	<u>41.974.081,99</u>	<u>609.222,10</u>	<u>40.644,06</u>	<u>42.542.660,03</u>

Kumulierte Abschreibungen							
1.1.2014		Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2014		31.12.2014	31.12.2013
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
7.077.859,48	196.863,21	0,00	7.274.722,69	373.728,90	371.753,81		
12.398.609,30	1.239.858,00	0,00	13.638.467,30	4.959.432,00	6.199.290,00		
19.476.468,78	1.436.721,21	0,00	20.913.189,99	5.333.160,90	6.571.043,81		
70.346,11	1.563,92	0,00	71.910,03	0,00	1.563,92		
5.165.536,44	101.628,85	0,00	5.267.165,29	428.629,67	511.201,50		
9.013.211,80	194.115,36	40.644,06	9.166.683,10	1.279.055,64	1.081.844,22		
14.249.094,35	297.308,13	40.644,06	14.505.758,42	1.707.685,31	1.594.609,64		
57.864,41	0,00		57.864,41	25.001,00	25.001,00		
33.783.427,54	1.734.029,34	40.644,06	35.476.812,82	7.065.847,21	8.190.654,45		

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart

1. Grundlagen

1.1 Geschäftsmodell

KBA-MetalPrint GmbH produziert und vertreibt Anlagen und Maschinen zum Bedrucken, Lackieren von 3-teiligen, sowie zum Trocknen und Abluftreinigen von 2- und 3-teiligen Dosen.

In diesem Marktsegment des Verpackungsdruckes, des Blechdruckes, ist die Unternehmung der weltweit führende Lieferant. Sie bestimmt wesentlich die globalen Trends in diesem Industriezweig gemeinsam mit ihren Kunden.

1.2 Steuerungssystem

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, benötigen wir konkrete Steuerungsgrößen, anhand derer wir den Erfolg unserer Maßnahmen messen können. Basis hierfür ist eine integrierte und unterjährig aktualisierte Unternehmensplanung. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Informationen zu verbessern, die vom Controlling in Form einer konsistenten Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten bereitgestellt werden. Die maßgeblichen Kennzahlen sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT und Cash Flow. Anhand dieser Kennzahlen unterziehen wir den finanziellen Handlungsspielraum des Unternehmens laufend einer Soll-Ist-Betrachtung, um im Fall signifikanter Abweichungen entsprechend schnell eingreifen zu können.

1.3 Forschung und Entwicklung

Das Jahr 2014 war im Wesentlichen durch zwei Neuentwicklungen im Druckmaschinenbereich geprägt. Hierbei handelt es sich um die neue Mailänder 280 mit flachem Tafellauf und die neue MetalStar 3. Beide Maschinen wurden auf der Branchenleitmesse Metpack dem interessierten Publikum vorgestellt und sorgten für vielfachen Zuspruch.

Beide Maschinen zeigen in ihrem Marktbereich außergewöhnliche Leistungen. Niedrigste Rüstzeiten gepaart mit höchsten Laufgeschwindigkeiten sind die Stärken der MetalStar. Die Kombination aus diesem Know-how mit der Flexibilität des flachen Bogentransports zeichnen die neue Mailänder aus.

Beide Anlagen wurden bereits mehrfach in unterschiedlichsten Varianten verkauft.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Während die letzten Jahre in Europa eher eine verhaltene Investitionsfreude an den Tag legten, zeigte sich der europäische Markt in 2014 deutlich aktiver und es konnten mehr Anlagen verkauft werden.

Die Investitionen in den wachsenden Märkten, speziell Asien, waren in 2014 sehr stark. Es wurden mehr Lackieranlagen und Druckmaschinen verkauft. Jedoch stand geschäftlich gesehen die Branchenleitmesse Metpack im Mai 2014 im Fokus. Auf dieser wichtigen Messe konnten wir unseren Kunden die Neuentwicklungen Mailänder 280 und MetalStar 3 präsentieren. Unser Messestand war klar der Magnet für die an Lackier-, Druck- und Trocknungsanlagen interessierten Besucher. Aufgrund dieses wichtigen Inputs gelang es uns, im Nachgang zur Messe einen sehr hohen Auftragseingang über alle Märkte hinweg zu erreichen.

Generell lässt sich der Weltmarkt jedoch in stark wachsende Regionen in Asien und Südamerika sowie leicht schrumpfende Märkte in den Industrienationen trennen. Im letzteren Teil herrscht dadurch ein permanenter Kampf um Marktanteile gegenüber anderen Verpackungsmaterialien.

Dieser Kampf, vornehmlich gegen Kunststoff, beschäftigt vor allem in den gesättigten Märkten das Handeln unserer Kunden. In der Verteilung des Verpackungsmarktes in Deutschland z.B. zeigt sich ein weiteres Wachstum der Kunststoffverpackung zu Lasten von Metall, Karton und Glas. Insbesondere die klassischen Konservendosen als auch die Getränkedosen sind im Wettbewerb zu flexiblen Verpackungen als auch PET-Flaschen preislich im Nachteil. Leider zeigen sich Ressourcenschonung, Ökologie und Naturschutz als weniger wichtige Verkaufsargumente als der reine Preis. Die sinkenden Rohölpreise erzeugen einen noch höheren Preisdruck auf Metall- gegenüber der Kunststoffverpackung.

Die herausragenden Eigenschaften des Verpackungsmaterials Metall lassen sich in den einzelnen Regionen als auch global nicht so gut vermarkten, als dass es mit dem weltweiten Wachstum des Verpackungsmarktes standhalten kann. Grundsätzlich wächst global auch die Metallverpackung, jedoch tut sie dies etwas langsamer als Kunststoff.

Nur wenn es gelingt, die Ressourceneffizienz der Metallverpackung in das Bewusstsein der Käufer zu bringen, wird am „Point of Sale“ der Anteil von Kunststoff wieder abnehmen.

Um als ressourceneffizient und damit dauerhaft verfügbar zu gelten, muss ein Material wieder und wieder recycelbar sein. Metall erfüllt aufgrund seines unendlichen Lebenszyklus diese Voraussetzungen und kann daher in der wissenschaftlichen Bewertung als „permanent material“ eingestuft werden. Herr Lindenberg von Unilever sagt folgerichtig: „Die Menschheit kann nicht weiter Ressourcen verwenden, Produkte herstellen und sie anschließend wegwerfen. Wir brauchen Verpackungslösungen, die eine Kreislaufösung erlauben und mit denen Ressourcen geschont werden können. Vor diesem Hintergrund ist Metall ein wirklich gutes Material für uns, weil es permanent ist und wieder und wieder eingesetzt werden kann.“

2.2 Geschäftsverlauf

Der Auftragseingang im Geschäftsjahr lag mit 114 Mio. € um 39% über Vorjahr (82 Mio. €) und mit 26 Mio. € über Plan (88 Mio. €). Der Umsatz lag mit 99 Mio. € um 4% über Vorjahr (95 Mio. €). Dabei wurde der geplante Umsatz von 90 Mio. € deutlich übertroffen. Das Wachstum wird getragen vom erfolgreichen Neumaschinengeschäft, insbesondere in den asiatischen Märkten. Aufgrund des höheren Auftragseingangs starten wir mit einem Auftragsbestand von 58 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €) in das neue Geschäftsjahr.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern des Jahres 2014 lag mit 3,9 Mio. € um 0,6 Mio. € über Vorjahr (3,3 Mio. €). Das Umsatzwachstum (+4%) hat sich positiv im Ergebnis niedergeschlagen. Die Bruttoergebnismarge konnte von 22,0% auf 23,8% gesteigert werden.

Die Vertriebskosten lagen mit 8,1 Mio. € um +1,0 Mio. € (13%) über Vorjahr. Ursächlich sind, neben der Umsatzsteigerung, vor allem die Kosten für die Branchenleitmesse Metpack und Open-House-Veranstaltungen. Die Verwaltungskosten lagen mit 5,7 Mio. € um 0,3 Mio. € über Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 6,1 Mio. € um 1,0 Mio. € über Vorjahr. Darin enthalten sind Entwicklungskosten, die aufgrund von Neuentwicklungen um 0,9 Mio. € auf 4,0 Mio. € angestiegen sind. Diese enthalten sowohl Eigenleistungen, als auch Fremdleistungen in erheblichem Umfang.

Der Jahresüberschuss reduzierte sich von 2,7 Mio. € auf 2,5 Mio. € im Wesentlichen durch die gestiegene Steuerlast. In 2014 wurde der noch verbliebene Verlustvortrag vollständig ausgeglichen.

2.3.2 Finanzlage

Die Finanzierung wird von der Muttergesellschaft, der Koenig & Bauer AG, Würzburg, sichergestellt. Die Kreditlinie der Muttergesellschaft in Höhe von 5,3 Mio. € war zum Bilanzstichtag mit 3,3 Mio. € (62%) ausgeschöpft. Daneben bestanden Avalkreditlinien in Höhe von jeweils 3,0 Mio. €, befristet bis zum 30. September 2015, bei der Deutsche Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, und der UniCredit Bank AG, München, sowie eine weitere Kreditlinie in Höhe von 4,0 Mio. €, befristet bis zum 2. März 2015, bei der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf. Diese waren in Höhe von 1,2 Mio. € für Avale ausgeschöpft. Somit bestand zum Stichtag eine freie Kreditlinie von 10,8 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 13,9% gegenüber 9,4% im Vorjahr. Der operative Cashflow beträgt in 2014 7,5 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €).

2.3.3 Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich um 1,1 Mio. € auf 7,1 Mio. € reduziert. Neben den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen (0,3 Mio. €) und den Firmenwert (1,2 Mio. €)

wurden Investitionen von 0,6 Mio. € vorgenommen. Diese betreffen mit 0,2 Mio. € Software und mit 0,4 Mio. € Lagertechnik und Montagewerkzeuge.

Die Vorräte haben sich um 3,8 Mio. € auf 22,9 Mio. € verringert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 10,5 Mio. € auf 17,8 Mio. € gestiegen. Ursächlich waren hohe Abrechnungen von Kundenaufträgen im Dezember 2014.

Zum Stichtag betrugen die Bankguthaben 3,0 Mio. €. Ursächlich war vor allem die Rückführung der Konzerndarlehen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten sowie wirtschaftliche und rechtliche Risiken wurde in ausreichendem Maße Vorsorge getroffen. Die Sonstigen Rückstellungen liegen mit 8,6 Mio. € um +0,8 Mio. € über Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren auftragsbezogenen Rückstellungen u. a. wegen des gestiegenen Umsatzes.

Es wurden Steuerrückstellungen über 1,0 Mio. € gebildet (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Aufgrund des hohen Auftragsbestands lagen die erhaltenen Anzahlungen mit 19,6 Mio. € über dem Vorjahr (13,5 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich um 8,0 Mio. € auf 10,5 Mio. €. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen mit 9,2 Mio. € aus der Rückführung von Darlehen an unsere Muttergesellschaft König & Bauer AG.

2.3.4 Gesamtaussage

KBA-MetalPrint konnte im Geschäftsjahr erneut wachsen und seine Ertragskraft steigern. Mit den Neuentwicklungen hat das Unternehmen sein Produktportfolio gestärkt.

2.4 Finanzelle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Auftragseingang im Geschäftsjahr lag mit 114 Mio. € um 39% über Vorjahr (82 Mio. €) und mit 26 Mio. € über Plan (88 Mio. €). Der Umsatz lag mit 99 Mio. € um 4% über Vorjahr (95 Mio. €). Dabei wurde der geplante Umsatz von 90 Mio. € deutlich übertroffen. Das Wachstum wird getragen vom erfolgreichen Neumaschinengeschäft, insbesondere in den asiatischen Märkten. Entsprechend stieg das EBIT von T€ 3.728 in 2013 auf T€ 4.377 in 2014 und übertraf damit den Plan von T€ 3.568.

Bei einem Mittelabfluss von 0,6 Mio. € für Investitionstätigkeit und einem Mittelabfluss von 9,2 Mio. € aus Finanzierungstätigkeit beträgt der operative Cashflow in 2014 7,5 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €) und übertraf damit den Plan von 5,2 Mio. €.

2.4.2 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Wahrung von Umweltschutz und Arbeitssicherheit sind bei KBA-MetalPrint Beauftragte für Gefahrstoffe, Abfall und Brandschutz sowie die Fachkraft für Arbeitssicherheit bestellt.

Fragen der Qualifizierung und das lebenslange Lernen der Mitarbeiter sind ein wichtiger Schlüssel für die Wettbewerbsfähigkeit von KBA-MetalPrint und der Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmer. Im Zusammenhang mit der Arbeitnehmerfortbildung finden jährliche Qualifizierungsgespräche statt. Die notwendigen Maßnahmen dienen der ständigen Fortentwicklung des fachlichen, methodischen und sozialen Wissens im Aufgabengebiet der Beschäftigten sowie der Anpassung an veränderte Anforderungen.

Zum Bilanzstichtag waren 294 aktive Mitarbeiter beschäftigt. Gegenüber Vorjahr erhöhte sich der Personalstand um 12 Mitarbeiter. Der Personalaufbau steht in Einklang mit der Wachstumsstrategie, der aktuellen Umsatzentwicklung und dem hohen Auftragsbestand.

3. Nachtragsbericht

Über den Bilanzstichtag hinaus bestehen keine weiteren besonderen Vorgänge, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wären.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der für die Gesellschaft relevante Markt für Blechdruck-, Lackier-, Trocknungs- und Abluftreinigungsanlagen ist weiterhin auf hohem Niveau. Ein hoher Auftragsbestand von über 58 Mio. € zeugt von einer guten Wirtschaftslage für KBA-MetalPrint. Dieser ist auf höherem Niveau als im Vorjahr.

Die Branchenimpulse zeigen ebenfalls einen weiterhin stabilen Markt für Metallverpackungen und bilden somit eine gute Grundlage für ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015.

Darüber hinaus sieht sich die Gesellschaft vermehrt mit Wettbewerb konfrontiert. Das Risiko, Aufträge aus Preisgründen und aufgrund ungünstiger Wechselkurse zu verlieren, hat sich wegen des Kursverfalls des Euro etwas entschärft. Im vergangenen Geschäftsjahr sind weitreichende Maßnahmen zur Kostensenkung bei Druck- und Lackiermaschinen angelaufen und werden im Geschäftsjahr 2015 weiterverfolgt.

Die Risiken werden insgesamt als mittel eingeschätzt.

Das kommende Geschäftsjahr wird nach heutigen Gesichtspunkten im Umsatz auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2014 liegen. Dank einer gut gefüllten Auftragspipeline sowie des guten Auftragsbestandes kann das Unternehmen zum Jahresanfang 2015 das hohe Niveau halten. Das Unternehmen plant für 2015 mit einem Auftragseingang in Höhe von 94 Mio. € und Umsatzerlösen für 2015 in Höhe von 101 Mio. €. Es wird mit einem EBIT von 2,5 Mio. € und einem operativen Cashflow von 2,0 Mio. € für 2015 gerechnet.

In 2015 wird mit einer unveränderten Personalstärke gerechnet.

5. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung der wesentlichen Gefahren erfolgt halbjährlich systematisch. Die wichtigsten Risikofelder dabei sind das Konjunktur- und Branchenrisiko, Kurs- und Finanzierungsrisiken, Entwicklungsrisiken, Risiken im Personalbereich, rechtliche Risiken, IT-Risiken und sonstige Risiken. Die Umsetzung geeigneter Steuerungs- und Gegenmaßnahmen obliegt dem Management. Ergänzt wird das System durch die Unternehmensplanung, die regelmäßige Berichterstattung und das interne Berichtswesen.

Stuttgart, den 19. Februar 2015

Ralf Gumbel

Ralf Schechowiz